

Protokoll

über die 3. Sitzung 2016
des **FA Bildung** des Beirates Huchting,
am Dienstag, dem 07.06.2016,
in der Aula der Roland zu Bremen Oberschule,
Flämische Straße 9

Anwesend:

vom Ortsamt	Frau Yildirim
vom Beirat	Frau Averwenser, Frau Batrakow, Frau Cikryt), Frau Horn, Frau Wargalla (zeitweise), Herr Bries, Herr Hamen, Herr Krüger (für Herrn Redder), Herr Wehrmann (zeitweise)
entschuldigt	Herr Redder
Gäste	Frau Rauer (Grundschule Kirchhuchting) Frau Bode-Kirchhoff (Grundschule Robinsbalje) Herr Gentsch (Grundschule Delfter Straße) Frau Dreeke (Oberschule Hermannsburg) Herr Sanders (SoVD) Frau Kretschmann (TuS Huchting) Frau Hermann-Weide, Frau Köster-Gießmann, Herr de Olano, Herr Thiele (Senatorin für Bildung)

Die Sitzung wird um 18.00 Uhr mit der Begrüßung der Gäste und der Mitglieder des Fachausschusses eröffnet. Die fristgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

Die mit der Einladung versandte Tagesordnung wird verlesen und angenommen:

Tagesordnung:

1. Schulstandortplanung Huchting 2016-2025
2. Aktuelles aus dem Stadtteil im Bereich Bildung
3. Verschiedenes

Das Protokoll der 2. Sitzung 2016 wird genehmigt.

TOP 1 Schulstandortplanung Huchting 2016-2025

Herr de Olano berichtet, dass es in 21 Beiratsgebieten mit Schulen im Moment ein Beteiligungsverfahren für die Schulstandortplanung gibt. Als Grundlage wird eine Prognose für die nächsten sechs Jahre herangezogen. Er nimmt Anregungen aus dieser Sitzung mit in die Behörde.

Es hat sich als nicht optimal heraus gestellt, erst einen Plan zu erstellen und dann die Stadtteile mit ins Boot zu nehmen. Daher geht es dieses Mal genau andersherum.

Schulstandortplanung:

- Planung für alle öffentlichen allgemeinbildenden Schulen in der Stadtgemeinde Bremen
- Entwicklungsperspektiven für 2016 bis 2025
- Schwerpunkte:
 - Ganztagsschulausbau in den Grundschulen
 - Inklusive Beschulung im Bereich W&E
 - Anpassung der schulischen Kapazitäten an demographische Verschiebungen

Grundlagen der Planung

- Regelgrößen für Schulen
 - Grundschule: 2 bis 4 Züge
 - Oberschule und Gymnasium: 3 bis 6 Züge
 - Gymnasiale Oberstufe: 4 bis 6 Profile
- Regelfrequenzen für Klassengrößen
 - Grundschule: 24 Schülerinnen und Schüler
 - Oberschule: 25 Schülerinnen und Schüler
 - Gymnasium: 30 Schülerinnen und Schüler
 - Abschläge für inklusive Klassen, nachteilige Sozialindikatoren und kleine Räume

Herausforderungen

- Stadtteilbezogene Prognosedaten zur Einwohnerentwicklung liegen erst zum Sommer vor
- Prognose für die Planregion Süd:
 - Grundschulen bis 2019/20 mit stabilen Zahlen, danach Anstieg um bis zu 15 Prozent
 - an Oberschulen leichter Anstieg für 2017/18 gesehen, danach wieder stabile Zahlen
- Jährliches Monitoring erforderlich, um Anpassungen rechtzeitig vornehmen zu können.

Schulen in Huchting

- vier Grundschulen
 - Schule an der Delfter Straße
 - Schule an der Robinsbalje
 - Schule Grolland
 - Schule Kirchhuchting
- zwei Oberschulen
 - Oberschule an der Hermannsburg
 - Roland zu Bremen Oberschule
- Alexander-von-Humboldt-Gymnasium
- Wilhelm Wagenfeld Schule

Schule an der Delfter Straße

- Fünfüzige Grundschule für etwa 440 Schülerinnen und Schüler
- offene Ganztagschule seit 2015/16
- Einzugsgebiet:

- Großteil des Ortsteils Sodenmatt
- Teile von Kirchhuchting und Mittelshuchting

Schule Robinsbalje

- vierzügige Grundschule für etwa 350 Schülerinnen und Schüler
- gebundene Ganztagschule seit 2007/08
- inklusive Beschulung im Bereich W&E
- Einzugsgebiet:
 - Großteil des Ortsteils Mittelshuchting

Schule Grolland

- dreizügige Grundschule für etwa 190 Schülerinnen und Schüler
- noch kein Ganztagsbetrieb
- inklusive Beschulung im Bereich W&E
- Einzugsgebiet:
 - Ortsteil Grolland
 - Teile des Ortsteils Neuenland

Schule Kirchhuchting

- zweizügige Grundschule für etwa 160 Schülerinnen und Schüler
- noch kein Ganztagsbetrieb
- Einzugsgebiet:
 - nordöstliche Teile des Ortsteils Kirchhuchting
 - Teile des Ortsteils Sodenmatt

Oberschule Hermannsburg

- dreizügige Oberschule für etwa 400 Schülerinnen und Schüler
- gebundene Ganztagschule für die Jahrgangsstufen 5 bis 7
- inklusive Beschulung im Bereich »W&E«
- zugeordnete Grundschulen:
 - alle Schulen des Stadtteils
- zugeordnete Gymnasiale Oberstufe:
 - Oberschule am Leibnizplatz

Roland zu Bremen Oberschule

- vierzügige Oberschule für etwa 530 Schülerinnen und Schüler
- gebundene Ganztagschule für die Jahrgangsstufen 5 bis 7
- zugeordnete Grundschulen:
 - alle Schulen des Stadtteils
- zugeordnete Gymnasiale Oberstufe:
 - Alexander-von-Humboldt-Gymnasium

Alexander von Humboldt Gymnasium

in den Klassen 5 bis 9 vierzünftiges Gymnasium für etwa 560 Schülerinnen und Schüler

- Gymnasiale Oberstufe mit im Durchschnitt über 400 Schülerinnen und Schülern und vier Profilen:
 - »The World on Stage«
 - »Literatur und Ästhetik«
 - »Chaos und Ordnung«
 - »Naturwissenschaft und Umwelt«

Schwerpunkte in Huchting

- Genaue Beobachtung der Bevölkerungsentwicklung in enger Abstimmung mit der Stadtentwicklungsplanung
- Gegebenenfalls (kurz- bis mittelfristige) Anpassung der schulischen Kapazitäten
- Begleitung der schulischen Entwicklung im Bereich Ganztagschule und Oberschule
- Engere Verzahnung von Kita und Schule

Perspektiven für Huchting

- Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote:
 - Schule Grolland
 - Schule Kirchhuchting
 - Zukunft der Schule Kirchhuchting

Die Rahmenbedingungen sind im Haushalt gesichert und durch den Senat und die Deputation bestätigt. Bisher werden erst ganz wenige Maßnahmen konkret benannt. Dieses ist Absicht, damit Anregungen noch mit einfließen können. Die Schulen in nichtöffentlicher Trägerschaft werden herausgenommen. Es gilt nur für allgemeinbildende Schulen. Für berufsbildende Schulen muss man jede Schule für sich betrachten, da sie alle besondere Profile haben. Bremerhaven bekommt seine eigene Schulstandort-Planung.

W&E muss ausgeweitet werden. Dafür sind besondere bauliche Maßnahmen notwendig. Differenzierungsräume und Barrierefreiheit müssen besonders beachtet werden. Huchting ist Vorreiter der Inklusion. Die Anpassung des Ausbaus im Stadtteil (Baugebiete, Innenverdichtung, zuzüglich zum Beispiel Flüchtlinge) bedeutet eine Anpassung im Stadtteil, auch die demografische Verschiebung muss beachtet werden. Die Entwicklungsperspektive soll nur für die nächsten zehn Jahre gelten, dadurch sind mehr Maßnahmen im Plan möglich.

Grundsätzlich soll jede Grundschule zwei- bis vierzünftig sein. Die Delfter Straße ist als einzige Grundschule in Bremen fünfzünftig. Dieses soll aber keine Dauerlösung sein, weil es wirtschaftlich und pädagogisch nicht so positiv ist. Die weiterführenden Schulen sollen drei- bis sechszünftig sein.

Die Evaluation soll ausgewertet werden.

Frage: Mit welchen Sozialindikatoren (SI) wird gerechnet?

Herr de Olano: Die SI werden über Bau abgerechnet. Die Regelfrequenzen der Klassen sind plus/minus 10%. Diese gibt es eigentlich nicht mehr, sondern Festzahlen. Aber durch die vielen Zuzüge war diese Regelung leider nicht mehr zu halten.

Man war bemüht, die Plus-Regelung in der ersten und fünften Klasse nicht zu vollziehen. Zukünftig soll es Abschläge geben, damit Schülerinnen und Schüler auch außerhalb der Anmeldung angenommen werden können.

Frage: Flüchtlinge kommen also nicht erst in Vorkurse?

Herr de Olano: Eigentlich werden die Flüchtlinge von Anfang an einer Klasse zugewiesen. Aber wegen des hohen Flüchtlingsaufkommens ist dieses nicht mehr möglich. Nach sechs bis zwölf Monaten sollen sie aber nach Möglichkeit in die Regelklasse integriert sein.

Die Zahlen des Statistischen Landesamtes sollen bis zum Sommer vorliegen. Dann kann man mit genauen Zahlen arbeiten. Dem Beirat wird dieses dann mitgeteilt.

Es gibt drei Möglichkeiten, mit geburtenstarken Jahrgängen umzugehen:

1. zusätzlicher Zug (einfach)
2. es werden Mobilbauten für eine kurzfristige Unterbringung gebaut und
3. Errichtung von Gebäuden langfristig, aber schwierig, da dieses vier bis fünf Jahre vom Beschluss an dauert.

Die Entwicklung für die Planregion Süd:

Grundschulen bleiben stabil (vorher Prognose 2019 noch 92% jetzt 100%, ab 2020 15% mehr).

Wo genau etwas passiert, kann nicht gesagt werden. Es reicht nicht, jetzt einen Plan für zehn Jahre zu beschließen, sondern dieser muss immer wieder angepasst werden.

Jetzt können allgemeine Fragen gestellt werden.

Fragen: Warum werden die Gymnasien bei der Ausbauplanung nicht mit einbezogen?

Bei der Aufstellung einer Übersicht wurden die von der Behörde genannten Zahlen mit den aktuellen Schülerzahlen verglichen. Es gibt mehr oder weniger Differenzen.

Herr de Olano: Die WWS ist als berufsbildende Schule und als berufliches Gymnasium auch im Rahmenprogramm enthalten.

Die Gymnasiale Oberstufe ist beim Alexander-von-Humboldt-Gymnasium angegliedert. Die Differenz von 250 erscheint ihm sehr hoch. Diese Schulen werden nicht in den Ausblick mit einbezogen, sondern im Rahmen „Berufsschulen“ dem Beirat dargestellt. Die Zahlen sind Durchschnittszahlen. Hierbei handelt es sich um errechnete Werte.

Frage: Die Planung für die Oberschule Hermannsburg war immer vierzünftig. Sie ist nun laut Sachstand der Bauherren als Dreizüchtigkeit geplant.

Herr der Olano: Wenn dringender Handlungsbedarf da ist, wird nachgesteuert. Im Neubau sind überwiegend Fachräume eingeplant. Wenn Bedarf da ist für weitere Klassenräume kann draußen gebaut werden. Noch ist genügend Außenbereich vorhanden. Es war ein zügiger Baubeginn erwünscht, aber der Architekt hat zu groß geplant.

ZuP Leitung Oberschule Hermannsburg: Es gab ständige Gespräche mit IB, um Bedarfe zu planen.

Herr der Olano: Die Technik muss raus aus dem neuzubauenden Gebäude, da dort nicht genug Platz ist. Was abgerissen wird, muss gesichert werden. Bei Beginn der Planung war nicht abzusehen, dass so viele Flüchtlinge kommen. Für den Start der Planung war aber die Festlegung einer Schülerzahl notwendig.

Frage: Die bisherige Schule war vierzünftig. Sie könnte also theoretisch weiter so betrieben werden.

ZuP-Leitung Oberschule Hermannsburg: Der Mobilbau ist weggefallen. Fachräume sind in Abhängigkeit der Zügigkeit zu planen. Außerdem muss Platz für eine Mensa, für Chemie- und Physikunterricht geschaffen werden.

Herr de Olano: Die Perspektive der Oberschule Hermannsburg ist eine Dreizügigkeit. Wenn der Bedarf in Huchting größer ist, wird angepasst. Für die Planung musste eine bestimmte Zügigkeit festgeschrieben werden.

Fachausschuss: Die maroden Mobilbauten müssen weg.

Herr der Olano: Die Oberschule Hermannsburg war praktisch immer 3,5-zügig. Vor 3 Jahren war die Schülerprognose anders, daher wurde dreizügig geplant.

Frage: Es werden höhere Zahlen erwartet als gegenwärtig Platz vorhanden ist, wird es im Neubau genug Platz geben?

Herr de Olano: Ja, man kann im Neubau die Nutzung in den Räumen durch Veränderung der Wände (hin und her schieben) verändern. Die Situation in der Mensa wird genauer betrachtet.

Frage: Wie sieht es mit der Sanierung der Turnhalle in der Delfter Straße aus?

Herr de Olano: Sie steht im Sanierungskonzept der Turnhallen mit drin und wird in den Zustand von vor der Belegung mit Flüchtlingen versetzt.

Frage: Ganztage an drei oder vier Tagen?

Herr de Olano: Dieses ist abhängig von der Ressourcenzuweisung. Wie die Schule das im Endeffekt gestaltet, ist ihre eigene Entscheidung. Wenn es mehr Geld geben soll, dann für alle Schulen.

Es soll erst einmal so bleiben an der Roland zu Bremen Oberschule, um ihre Teilgebundenheit nicht zu gefährden.

Es ist ein sehr gutes Zeichen, dass die Schule und der Beirat hier Seite an Seite stehen. Es ist eine politische Entscheidung.

Herr Feige: Die Schule hat sich angestrengt, einen Ganztage an 4 Tagen zu sichern. Es fehlen jedoch 18.000 Euro im Jahr.

Herr de Olano nimmt das mit und legt es der Hausleitung vor. Es spricht viel für die Schule. Wenn eine Vorlage vorliegt, kann der Beirat sich dazu äußern.

Die Grundschule Kirchhuchting ist sehr beengt und hat kleine Räume. Dort gibt es zurzeit keine Möglichkeit, in den Ganztage zu gehen.

Der ehemalige Dorfkrug steht leer. Es gab Planungen des Investors, dort eine Waschstraße zu bauen. Dieses kam weder in der Baubehörde noch im Beirat gut an. Daraufhin wurde mit dem Investor gesprochen. Es wäre an der Grundschule Kirchhuchting gut, eine Dreizügigkeit herzustellen, damit die Grundschule Delfter Straße auf eine Vierzügigkeit zurückgehen kann. Auch gibt es Bedarf im KiTA-Bereich. Auch eine KiTA könnte in das Gebäude auf dem Grundstück des ehemaligen Dorfkrugs mit geplant werden. Eine erste Sondierung mit dem Investor hat stattgefunden. Eine nun erfolgte erste Abstimmung der Senatorin für Finanzen und der Senatorin für Bildung kann als Erfolg gewertet werden.

Es muss ein tragfähiges Modell gefunden werden, also ob Kauf, Miete etc.

Fachausschuss: Das alte Schulgebäude ist nicht barrierefrei. Wenn es weiterhin genutzt wird, ist es als Schulstandort ungeeignet.

Herr de Olano: Wenn Geld in die Hand genommen wird, wird dieses so weit wie möglich berücksichtigt.

Fachausschuss: Die Phase 0 muss eingeleitet werden. Auftrag an alle, sich zusammen zu setzen. Bei der Planung ist die Sporthalle mit zu berücksichtigen. Es ist nicht strittig, dass die Grundschule Kirchhuchting wichtig ist. Ein anderer Standort wäre besser. Für den Investor ist es charmant, sein Gebäude zur Verfügung zu stellen. Dort besteht keine Möglichkeit des Baus einer Sporthalle.

Herr de Olano: Der Beschluss für die Phase 0 muss in der Deputation gefasst werden. Nach den Sommerferien soll ein Workshop von Bildung organisiert werden mit der Fragestellung, worum es geht, was möglich ist und wie viele Quadratmeter zur Verfügung stehen. Dann kann gesagt werden, was möglich ist. Die Finanzierung und die Wirtschaftlichkeit werden geprüft und es wird ein Ergebnis geben.

Fachausschuss: Die Phase 0 wird erwartet. Man hat selber nachgedacht, was möglich ist. So sollte eine Kooperation mit der KiTa an der Höpstrasse angestrebt werden. Die Schule gehört zum alten Dorfkern. Dieser muss mit der Gestaltung des Grundstücks des ehem. Dorfkrugs weiterentwickelt werden. Architekten haben Visionen. 180 Kinder gehen jetzt dort zur Schule, die Schule platzt aus allen Nähten. Lieber schnell Phase 0 einleiten. Ein neuer Standort wird nicht so schnell gefunden.

Fachausschuss: Zwischen dem ehem. Dorfkrug und der Schule verläuft ein Weg. Kann dieser überbaut werden? Ist es ein öffentlicher Weg?

Herr de Olano: dieses ist ein kleiner Schotterweg, der gut genutzt wird. Aber es gibt noch keine konkreten Planungen.

Fachausschuss: Die Kinder nutzen den Weg sehr intensiv. Er könnte auch weiter genutzt werden.

Herr de Olano: Der Weg wird mit in die Planungen einbezogen.

Frage: Wie ist der Ablauf?

Herr de Olano: Erst wenn die Grundschule Kirchhuchting dreizügig ist, kann die Grundschule Delfter Straße vierzügig werden. Als Perspektive soll sie dauerhaft vierzügig sein. Erst muss der Bau auf dem Grundstück des ehemaligen Dorfkruges realisiert sein, dann kann der Umzug der Zügigkeit stattfinden.

Fachausschuss: Es wird eng an beiden Schulen. Besteht die Möglichkeit, Container aufzustellen?

Herr de Olano: Es ist kein Platz auf dem Schulhof vorhanden. Dieser ist zu klein. Auch woanders gibt es keinen Platz. Das Grundstück lässt sich nicht weiter zubauen. Wenn die Möglichkeit besteht, könnten während der Bauphase Räumlichkeiten der ehemaligen KiTa der St.

Georg Gemeinde genutzt werden. In der Ausführungsphase stellt sich die Frage, was muss fertig sein, um nutzbar zu sein. Es muss alles Hand in Hand gehen.

Frage: Was ist mit dem Hausmeisterhaus?

Herr de Olano: das befindet sich nicht mehr in der Schulnutzung. Es besteht keine Residenzpflicht mehr für Schulhausmeister.

Antrag auf Schluss der Rednerliste. Einstimmiger Beschluss: Die Rednerliste wird geschlossen.

Grundschule Grolland

Die Schule ist ein W&E Standort, auf dem Gelände soll ein KiTa-Gebäude entstehen mit gemeinsamer Nutzung von Räumen für die Mensa. Die KiTa ist schon in Planung, sie könnte schnell entstehen.

Alle Grundschulen, die noch nicht Ganztagschule sind, wurden gefragt, wie sie sich ihre Perspektive vorstellen. Die Grundschule Grolland möchte gerne gebundene Ganztagschule werden. Der Standort ist sehr geeignet. Es gibt viel Platz.

Fachausschuss: Es gab bisher immer Überlegungen, dass der Standort für ein Seniorenheim genutzt werden soll.

Grundschule Robinsbalje

Dort guter Standort mit allem, was gebraucht wird wie z.B. das QBZ, die KiTa.

Fachausschuss: Die Leitung des QBZ ist leider noch nicht besetzt.

Herr de Olano nimmt die Frage mit, was aus der Besetzung wird.

Grundschule Delfter Straße

Das Problem dort ist, dass mit Mensa geplant wurde. Die denkbare Lösung als gebundene Grundschule wäre gut. Es gibt jedoch noch bauliche Probleme.

Frage: Wie geht es mit der Mensa weiter? Es fehlen 150.000 Euro nach eigenen Infos. Die Mensa müsste schnell gebaut werden. Es wurde viel geplant und investiert. Probleme gibt es besonders auch mit dem Brandschutz.

Herr de Olano: Es geht um eine größere Summe. Wenn die Finanzierung nicht abgesichert ist, wird IB nicht bauen. Eine offene Baustelle über einen längeren Zeitraum wäre ärgerlich.

Fachausschuss: Perspektivisch hätten wir dann drei Baustellen im Stadtteil: an der Delfter Straße, Kirchhuchting und der Oberschule Hermannsburg. Das wäre ein großes Gemurkse. Es wird um gute Planungen gebeten.

Herr de Olano: Wenn die Grundschule Kirchhuchting dreizügig ist und es die Schülerzahlen hergeben, dann wäre eine Vierzügigkeit möglich. Die politische Vorgabe für alle Grundschulen ist eine Zwei- bis Vierzügigkeit. Man muss erst eine Möglichkeit schaffen und kann diese dann umsetzen. Daher wäre es gut, zu sehen, was wollen wir überhaupt und wie ist es möglich. Am Ende muss man sehen, was möglich ist. Die Zahlen werden ganz genau angesehen. Wie z.B. wie ist die Prognose.

Fachausschuss: Man muss aufpassen, dass man nicht wieder die gleichen Fehler macht wie bei der Schließung des SZ am Willakedamm. Die politischen Entscheider müssen das Votum vom Beirat mit berücksichtigen, da dieser sich im Stadtteil auskennt.

Frage: Wird die Grundschule Robinsbalje von der Planung her drei- oder vierzünftig? Zurzeit ist sie real 3,5-zünftig. Von den Räumen und der Kapazität her wäre eine Vierzügigkeit möglich. Die Sporthalle ist für die Zukunft zu klein.

Fachausschuss: Auch die Grundschule Robinsbalje ist für eine Vierzügigkeit zu klein.

Herr de Olano: Das ist nicht nur in Huchting so, dass Planung sich immer nur nach festgelegten Zahlen richten kann, die dann evtl. mit der Realität nichts zu tun haben.

Fachausschuss: Eine Bewegungshalle ist gerade in Huchting wichtig. Es gilt, einen Dank an die Behörde auszusprechen, dass bereits am Anfang der Beirat miteinbezogen wird. Man muss alles an Baumaßnahmen im Auge behalten.

Herrn de Olano wird für die ausführlichen Informationen gedankt.

Es wird ein Beschluss erarbeitet.

Beschluss, einstimmig (bei 1 Enthaltung): „Zur Zukunft der Grundschule Kirchhuchting soll unter Federführung der Senatorin für Bildung nach den Sommerferien 2016 ein Workshop mit Beteiligung des Beirates und Ortsamtes Huchting, Vertreter der Schule Kirchhuchting, der KiTa an der Höhpost, Immobilien Bremen und des Investors des Dorfkruges, Herrn Bremermann, stattfinden.“

Top 2 Aktuelles aus dem Stadtteil im Bereich Huchting:

Herr Feige weist auf die Sendung am 22.06.2016 Im Nordwestradio hin. Es wurde ein Beitrag am letzten Schultag über die sechs Jahre Inklusion in Bremen aufgezeichnet.

Er verabschiedet sich am 31.07.2016 am Ende des Schuljahres nach 26 Jahren am Standort Huchting als Schulleitung der Roland zu Bremen Oberschule. Huchting ist seiner Meinung nach ein vorbildlich vernetzter Stadtteil. Auch dankt er für die gute Zusammenarbeit mit dem Beirat und Ortsamt. Er verabschiedet sich aus dem Stadtteil. Frau Sariyildiz wird seine Nachfolgerin.

TOP 3 Verschiedenes

Es gibt nichts unter Verschiedenes.

Ende der Sitzung: 20.10 Uhr

Sprecher des
Ausschusses Bildung
gez. Bries

Vorsitz und Protokoll
gez. Yildirim